



Zürcher Bauernverband (ZBV)
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'805
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 4
Fläche: 35'669 mm²

FIBL

Mit Spatenproben den Boden anschauen, riechen, fühlen



Einen 10 cm dicken und 40 cm tiefen Erdziegel herausheben (Foto: © FiBL)

Es lohnt sich, im Herbst einen Moment innezuhalten und sich Zeit für das Beobachten der Böden mittels einer Spatenprobe zu nehmen. Die Spatenprobe ist einfach und kostet nichts. Es braucht keine spezielle Ausbildung dazu.

Von Maurice Clerc, FiBL

Im Herbst 2012 und Frühjahr 2013 konnte die Bodenbearbeitung meist nur in zu nassen Böden durchgeführt werden. In einigen Fällen wird es mehrere Jahre dauern, bis sich die Böden regeneriert haben werden. Die Tiefenlockerung wird normalerweise nach der Getreideernte vorgenommen und nur, wenn der Boden auch in der Tiefe trocken ist. (Jetzt sind die Böden wieder zu feucht, eine Tiefenlockerung ist somit nicht mehr möglich.) Nach der Tiefenlockerung sät man üblicherweise eine Gründüngungsmischung und lässt den Boden während mehrerer Monate ruhen. Dann beobachtet man die Arbeit der Gründüngung im Boden.

Mit einem Spaten (idealerweise 45 Zentimeter lang) wird eine kleine Grube von 70 cm Länge, 40 cm Breite und 40 cm Tiefe aufgehoben. Man gräbt von zwei Seiten her und zwar so, dass auf

der einen Seite der Boden durch den Spaten nicht gepresst wird. Dort sticht man am Schluss eine zirka 10 cm dicke Erdscheibe heraus. Idealerweise macht man pro Parzelle zwei Spatenproben, die eine an einer Stelle mit gutem, die andere an einer Stelle mit schlechtem Pflanzenwuchs.

**Die Sinne einsetzen:
Sehen, Riechen, Fühlen!**

• Bodenoberfläche

Ein gutes Zeichen sind kleine, feine Erdkrümel und Regenwurmgänge. Eine Kruste und grosse kompakte Schollen sind schlechte Zeichen.

• Bodenstruktur in der Tiefe

In 20 bis 30 cm Tiefe sind die Krümel nicht so fein wie an der Bodenoberfläche, aber sie sollten abgerundet sein und sollten zwischen den Fingern zerbröseln. In schweren Böden sind die Krümel von Natur aus grösser als in leichten.

• Sohlen

Gibt es abrupte Übergänge zwischen der bearbeiteten und unbearbeiteten Bodenschicht? Es kann sich dabei um eine Pflugsohle oder eine durch Gänsefusscharen oder Kreiselegge verursachte Streichschicht handeln. Beobachten Sie, ob die Wurzeln der Gründüngung und die Regenwurmgänge die Streichschicht durchdringen. Wenn ja, ist eine natürliche Regeneration des Bodens im Gange.

• Geruch und Farbe

Riecht der Boden schlecht und hat er grau-blaue Flecken? Das wäre ein Erstickungszeichen. Grund dafür können durch Maschinen verursachte Bodenverdichtungen sein. Ein biologisch aktiver Boden in gutem Zustand hat hingegen einen angenehmen Pilzgeruch.



Zürcher Bauernverband (ZBV)
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'805
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 4
Fläche: 35'669 mm²

• Wurzeln

Deformierte (gekrümmt, verkrüppelt) Wurzeln weisen ebenfalls auf Verdichtungen und Sohlen hin.

• Pflanzenrückstände

Sichtbare Überreste von nicht abgebautem Stroh oder Mist in tieferen Schichten ein Jahr oder mehr nach dem Einarbeiten sollten nicht vorkommen. In Zukunft sollte dieses Material oberflächlicher und sorgfältiger eingearbeitet werden (Bildung einer «Matratze» vermeiden).

• Regenwürmer

Anzahl und Grösse der Regenwurmgänge, Vorhandensein von Regen-

wurmkothäufchen an der Oberfläche im Herbst und Frühjahr. Je mehr, desto besser.

Es handelt sich hier nur um einen Überblick. Spezielle Publikationen liefern eine Menge weitergehender Informationen über das, was mit einer Spatenprobe herausgefunden werden kann. Generell sollten vermehrt Spatenproben gemacht werden. Man macht das allein oder noch besser zusammen mit einem Nachbarn anlässlich eines Feldrundgangs. Jeder Landwirt kann entscheidenden Einfluss nehmen auf die Entwicklung seiner Böden und deren Fruchtbarkeit. Dies gilt unabhängig von der Art der Bodenbearbeitung: Pflug, reduzierte Bodenbearbeitung, Direktsaat. Auf sehr fruchtbaren Böden brauchen die Pflanzen weniger Dünger und überstehen eine Trockenperiode besser. Solche Böden absorbieren zudem das Regenwasser gut und sind tragfähiger.

Die Spatenproben mit was vergleichen?

Man vergleicht die Spatenproben im Feld mit einer Spatenprobe am Feldrand, zum Beispiel im angrenzenden Grasstreifen. Dies gibt Ihnen einen gu-

ten Eindruck, in welche Richtung sich der Boden in der Ackerparzelle entwickeln sollte.

Weiterführende Informationen:

Dossier «Grundlagen zur Bodenfruchtbarkeit», www.fibl.org > FiBL-Shop —



Zürcher Bauernverband (ZBV)
8600 Dübendorf
044/ 217 77 33
www.zbv.ch

Medienart: Print
Medientyp: Fachpresse
Auflage: 4'805
Erscheinungsweise: 49x jährlich

Themen-Nr.: 541.3
Abo-Nr.: 1008268
Seite: 4
Fläche: 24'365 mm²

FIBL

Bioackerkulturen

Maurice Clerc, FiBL

Die Planung von zusätzlichen Flächen von Sonnenblumen, Soja, Mischkulturen (Erbsen-Gerste oder Ackerbohnen-Hafer), Lupine, Leindotter usw. kann für dieses Jahr noch getätigt werden. Die Produzentenpreise wurden für die folgenden Kulturen erhöht: Futterweizen, Körnermais, Gerste, Proteinerbse, Sonnenblume, Soja, Speisehirse. Während der Umstellung ist es möglich, Brotweizen, Sonnenblumen und Soja zu einem Preis zu vermarkten, der leicht unter dem Biopreis, aber weit über dem konventionellen Preis liegt (siehe Tabelle).

Wie in den letzten Jahren ist es möglich, Futtergetreide und Körnerleguminosen aus Umstellungsproduktion



(Ackerbohnen): Strickhof

zu Biopreisen abzusetzen. Die Anzahl Sammelstellen, die Bioware übernehmen, hat bei allen Abnehmern stark zugenommen (fenaco GOF, Mühle Lehmann, Mühle Rytz, Biofarm ...).

Originalartikel:

www.bioaktuell.ch/de/aktuell/meldung/article/bioackerkulturen-hierfinden-sie-die-informationen.html

Preise Bioackerkulturen, Frühlingsaaten, Stand Februar 2013		
Kultur	Status	Produzentenpreis Fr./dt
Sonnenblumen	Bio	165.–
Sonnenblumen	Umstellung	155.–
Lein	Bio	280.–
Leindotter	Bio	220.–
Soja (Tofuherstellung)	Bio	220.– bis 223.50 (1)
Soja (Tofuherstellung)	Umstellung	155.–
Proteinerbsen (2)	Bio oder Umstellung	101.–
Ackerbohnen (2)	Bio oder Umstellung	90.–
Lupinen	Bio oder Umstellung	120.–
Hafer (2)	Bio oder Umstellung	65.–
Gerste (2)	Bio oder Umstellung	81.–
Mischkulturen (3)	Bio oder Umstellung	
Körnermais (2)	Bio oder Umstellung	84.–
Futterweizen (2)	Bio oder Umstellung	84.–
Brotweizen	Bio	106.–
Brotweizen	Umstellung (4)	(4)
Speisehirse	Bio	170.–

Bemerkungen

- (1) Gemäss Ankäufer
- (2) Preis 2012; die Preise 2013 sind noch nicht bekanntgegeben worden, aber es ist anzunehmen, dass es sehr wenige Änderungen geben wird.
- (3) Erbsen-Gerste oder Ackerbohnen-Hafer: der Preis resultiert aus dem gewogenen Durchschnitt des Preises der Einzelkomponenten.
- (4) Preis, der zwischen demjenigen des Futterweizens und demjenigen des Brotweizens liegt. Sich bei fenaco GOF oder bei der Mühle Rytz erkundigen.